

Fast 20 Jahre lang, genau seit dem 2. Januar 1995, war sie nicht wegzudenken aus dem deutschen Fernsehen. Millionen erwarteten fieberhaft die abendliche Folge der „Verbotenen Liebe“ (VL). Im Frühjahr 2015 soll es nun vorbei sein. Der aus Fulda stammende Schauspieler und VL-Hauptdarsteller Jo Weil schreibt exklusiv in move36, wie viel ihm die Glamoursoap bedeutete.

„Ich wünsche Olli Sabel alles Gute“

Jo Weil schreibt exklusiv in move36 über das Aus von „Verbotene Liebe“

Meine bescheidenen Mathematik-Kenntnisse hätten mich beinahe durchs Abi fallen lassen. Und doch bin ich in der Lage, folgende Rechnung flink zu lösen: Ich selbst bin 36 Jahre alt, „Verbotene Liebe“ fast 20 – sprich, diese Serie begleitet mich nun schon mehr als die Hälfte meines bisherigen Lebens.

Ich fing als Zuschauer an. Als am 2. Januar 1995 die erste Folge VL über die deutschen Bildschirme flimmerte, war ich selbstverständlich live dabei. Schließlich hieß es doch, Valerie Niehaus, eine Schauspielerin aus Fulda, spiele mit. Und sofort zog mich die Magie der „Verbotenen Liebe“ in ihren Bann. Diese Mischung aus Adel und Märchenwelt, schönen Menschen und charmant überspitzten Problemen der Düsseldorfer Society – ich war ihr bereits nach wenigen Sekunden erlegen.

Vielleicht, nein sicherlich war dies auch einer der Gründe für mein bereits erwähntes lückenhaftes Mathematik-Wissen. Denn so manche Unterrichtsstunde verbrachten

meine Sitznachbarin Annett und ich fortan damit, uns über die neuesten Probleme von Jan und Julia zu unterhalten – anstatt über unsere eigenen mit Prozentrechnung und Pythagoras. In eben diesem Mathematikunterricht sprach Annett dann auch irgendwann in Nostradamus-Manier den entscheidenden Satz: „Jo, irgendwann wirst du auch du mitspielen!“

Fünf Jahre vergingen, und ich war inzwischen in Köln auf der Schauspielschule. Noch immer gehörte die allabendliche Dosis VL fest zu meinem Tagesablauf. Da wurden Annetts Worte tatsächlich wahr – ich bekam eine kleine Rolle in der Glamoursoap. Meine Freude war riesig – und meine Erwartungen auch.

Als ich das erste Mal die Studiohallen betrat, hatte ich eigentlich nur einen Wunsch: einmal in Clarissa von Anstetens Fahrstuhl stehen; und danach vielleicht noch einen Drink im No

Limits nehmen. Beide Wünsche wurden im Laufe der Jahre erfüllt – und aus meinem kleinen Part des Kellners wurde die Hauptrolle des Oliver „Olli“ Sabel.

Das war 2000 – damals hätte ich nie damit gerechnet, dass ich 14 Jahre später noch immer diese Rolle spielen würde. 14 Jahre, in denen „Verbotene Liebe“ ein großer und wichtiger Teil meines Lebens wurde. Nicht nur beruflich, sondern auch privat, denn in einigen meiner Kollegen habe ich wirklich gute Freunde gefunden. Und auch in meiner Rolle Olli Sabel, der so etwas wie mein zweiter Schatten wurde. Mit ihm teilte ich größte Freude und tiefste Trauer, schloss zwei Ehen und nahm ein Pflegekind auf.

Die unzähligen, nicht immer nur schönen Momente und Erinnerungen, die ich durch und mit VL erleben konnte, lassen sich nur schwer in einen kurzen Text fassen. Doch genau sie haben mich nachhaltig geprägt und beruflich an eben den Punkt gebracht, an dem ich heute stehe. Dass „Verbotene Liebe“ Anfang nächsten Jahres nach

genau 20 Jahren von den deutschen Bildschirmen verschwinden soll, fällt mir schwer zu glauben. Ein langer gemeinsamer Weg verbindet die Serie und mich, und ich würde ihn gerne noch eine Weile weiter gehen. Doch diese Entscheidung liegt nicht in meiner Hand.

Somit heißt es für mich in Kürze Abschied nehmen von Charlie und Andi, von No Limits und Schloss Königsbrunn und vor allem von Olli. Ich wünsche ihm für seine fiktive Zukunft alles erdenklich Gute und hoffe, dass er fernab des Bildschirms glücklich werden wird.

Das Aus der VL macht mich traurig – aber vielleicht können die kommenden Schüler-Generationen so nun wenigstens wieder konzentriert dem Mathematikunterricht folgen. Irgendetwas Gutes muss diese Absetzung doch schließlich mit sich bringen.

